

# future animals

#stilllife #inszenieren #fotografieren #materialexperiment

Unterrichtssequenz für das Fach Bildnerisches Gestalten

Anna Jaun

Kantonsschule Zofingen

Oktober 2018 - Dezember 2018



Praktikumsdokumentation

Praktikantin: Anna Malina Jaun  
Mentorin: Gila Kolb  
Praktikumsbetreuung: Maurus Richard

Bild Umschlag (Vorderseite):  
Fotografie von Julia (Klasse 4A) Kantonsschule Zofingen

Alle Rechte bei den AutorInnen.  
Die Dokumentation entstand im Rahmen des Studiengangs  
MA Art Education in den Seminaren Fachdidaktik I und II

Abstract <sup>05</sup>

Zum Thema <sup>06</sup>

Beschreibung der UE <sup>10</sup>

Materialsammlung <sup>17</sup>

Quellen <sup>25</sup>



# Abstract

Auf den folgenden Seiten wird eine Unterrichtssequenz zum Thema „future animals“ und der inszenierten Fotografie vorgestellt, welche mit einer kleinen Klasse oder Halbklassse verschiedener Stufen durchgeführt werden kann.

Die Schülerinnen und Schüler lernen in diese Unterrichtssequenz, ein Setting aus verschiedenen Materialien, abgestimmt auf ein vorgegebenes Objekt (in diesem Fall ein präpariertes Tier aus der Fachschaft Biologie) fotografisch zu dokumentieren. Als Grundlage werden fotografische Grundkenntnisse vermittelt, welche anhand eines Dossiers individuell erarbeitet und vertieft werden. Gleichzeitig liegt der Fokus auf dem Experimentieren mit den verschiedenen Kameraeinstellungen.

In Zweiergruppen wählen die Schülerinnen ein präpariertes Tier aus, um welches herum Sie ein naturalistisches, wie auch ein surrealistisches Setting bauen. Das Genre Stilleben wird im Unterricht rege diskutiert und von den Schülerinnen in eine zeitgenössische Form gebracht. Für die praktische Umsetzung stehen Materialien aus dem Bildnerischen Gestalten und dem Zofi Brocki zur Verfügung.

Als Grundlage wurde das konstruierte Bild in der Fotografie diskutiert und die Merkmale und Kriterien für die Aufgabenstellung erarbeitet. Auch die Rolle der SchülerInnen als StillebenfotografInnen wurde untersucht.

Die Schülerinnen und Schüler (SuS);

- agieren als RegisseurInnen
- agieren als Bühnen- und KostümbildnerInnen
- ersetzen die lebenden Akteure mit Surrogaten wie Puppen, Spielzeug, farbiges Papier usw.
- gehen dabei prüfend und analytisch vor
- konzentrieren sich dabei auf das Medium und die technischen Arbeitsbedingungen

# Zum Thema

## Kunstpädagogische Relevanz

In dieser Unterrichtssequenz lernen die SuS die Grundlagen der Fotografie sowie vertieft die theoretischen sowie praktischen Merkmale der konstruierten Fotografie kennen.

Der tägliche Umgang mit der Bilderflut in den (sozialen) Medien wird am Rande thematisiert und anhand verschiedener künstlerischer Referenzen besprochen. Dabei knüpfte ich als Lehrperson an die digitale Welt der SuS an. Der Fokus liegt jedoch in der Vertiefung einer eigenständigen praktischen fotografischen Arbeit.

Die Klasse 4A der Kantonsschule Zofingen wird im Sommer 2019 das Gymnasium abschliessen. Da die Klasse eher klein war (10 SuS), gab es andere Voraussetzungen und Möglichkeiten in der Aufgabengestaltung als in in einer „normal grossen“ Klasse. Der Unterricht fand an 2 Tagen (jeweils 2 Lektionen) die Woche statt.

Inhaltlich bewegt sich die Aufgabe früh in Richtung „Tiere in der Fotografie“ - kunstgeschichtliche wie auch inhaltliche Aspekte werden besprochen.

Die SchülerInnen lernen, dreidimensionale Arbeiten auf einer zweidimensionalen Ebene zu denken und zu verstehen. Der Transformationsprozess findet direkt vor der Kamera statt, die während der Arbeit auf das Setting gerichtet ist. Die SuS arbeiten jeweils in Zweiergruppen, was die Arbeit im Nachhinein betrachtet sehr befruchtet - denken und handeln zu zweit macht Spass und motiviert und die Schülerinnen lernen die Aufgabenteilung in der Gruppe.

Durch eine klar strukturierte Einführung in die Technik der digitalen Spiegelreflexkamera sowie in die Grundlagen der Bildgestaltung anhand zweier Aufgabendossiers, erarbeiten sich die SuS die Grundkenntnisse selbständig. Die Ergebnisse und Erfahrungen können anschliessend im Plenum ausgetauscht werden.

Im Zweiten und grösseren Teil der Aufgabe setzen die SuS ein präpariertes Tier aus der Fachschaft Biologie ins Zentrum ihrer praktischen Arbeit und gestalten fotografische Settings um ihr Tier herum.



Eine Klasse von 10 SuS macht eine sehr enge Begleitung der Arbeitsprozesse und regelmässige Besprechungen möglich - zusätzlich ermöglicht es auch viel Freiraum für die individuellen Vertiefungen.

Betrachte ich die Massen des verwendeten Materials, wäre in einer grösseren Klasse nicht so viel möglich gewesen. Dazu kommt natürlich die Infrastruktur der Schule sowie die Ausstattung der Schule mit digitalen Spiegelreflexkameras und Stativen.

Als Motivations- und Inspirationsschub für die SchülerInnen nutzte ich die nahegelegene Brockenstube in Zofingen um an Materialien zu kommen.

Auch da ist die Lehrperson gefordert, individuell auf die Räumlichkeiten der Schule, sowie deren Ausstattung zu reagieren und dementsprechend Materialien auszuwählen / besorgen und zu testen.



### **Inhalt**

Die Aufgabenstellung beinhaltet das Erstellen eines Settings rund um ein präpariertes Tier und deren fotografische Inszenierung mit einer digitalen Spiegelreflexkamera. Die Aufgabe wird in Zweierteams durchgeführt.

Das Tier soll erstens in „seiner echten Lebensumgebung“ und zweitens in einer völlig surrealen, für das Tier ungewöhnlichen Umgebung fotografiert werden. Die Settings bauen die SchülerInnen in einer Kartonbox (ca 70cm x 40 cm). Alle beginnen mit der naturalistischen Inszenierung und setzen sich vorab mit dem natürlichen Lebensraum und den Merkmalen des ausgewählten Tieres auseinander.

Die verschiedenen Kameraeinstellungen werden anhand von einem Dossier geübt und mit der Blendenöffnung und der Belichtungszeit experimentiert. Mit Holzklötzen werden einfache Bildkompositionen getestet und die Arbeit mit künstlichen Lichtquellen geübt und besprochen.

Im Zentrum steht der Umgang mit der Spiegelreflexkamera (Aufbau, Funktionen und Einstellungen), die Auseinandersetzung mit dem Genre Stilleben in verschiedenen Bereichen der angewandten Kunst, der Reportage und der Dokumentation. Auch das Begründen von guten oder schlechten Kompositionen / Bildern (auch anhand subjektiven Empfindungen) wird besprochen.

Eine inszenierte Fotografie bietet die Möglichkeit, über längere Zeit flexibel mit einem Setting zu arbeiten und gestalterische Lösungen für die Aufgabenstellung zu finden. Auch das Ergebnis kann genügend diskutiert und reflektiert werden, da die inszenierte Welt der SuS zum Abgleich vorhanden ist. Mögliche Veränderungen und Verbesserungen mit dem Material, dem Licht oder der Belichtungszeit, sind in kleinen Schritten nachvollziehbar.

### **Lernpotential**

Die SchülerInnen lernen eine neue Ebene der Fotografie kennen, welche einen Gegenpol zu ihrem meist unreflektierten Umgang mit der Fotografie in den Sozialen Medien bietet.

Die Kombination von einer praktischen, dreidimensionalen Arbeit mit einer rein visuellen, zweidimensionalen Ebene, fördert die kognitiven Fähigkeiten der Jugendlichen.

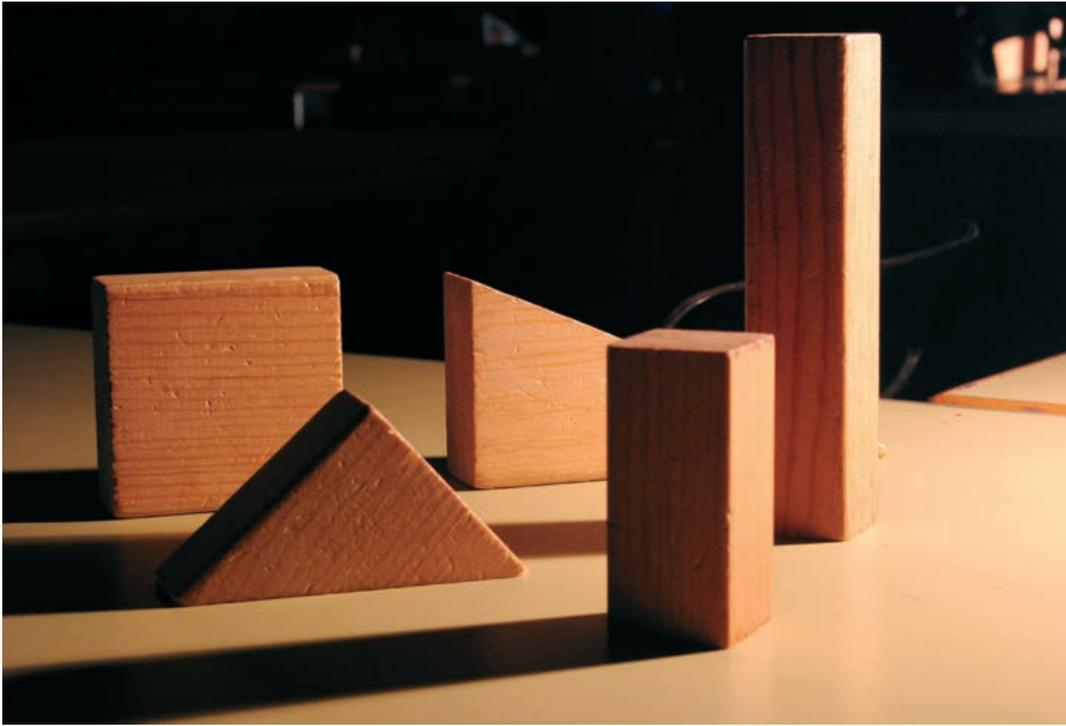
Eine inszenierte Fotografie bedingt ein klares Bildkonzept, für welches gestalterische Lösungen gesucht und ausprobiert werden müssen. Damit verbunden sind viele Materialproben und Experimente. Für bestimmte Vorstellungen / Objekte werden Surrogate gesucht und mit unglaublich raffinierten Ideen auch toll ins Bild integriert.

### **Ziele**

Die SchülerInnen lernen die Fotografie als funktionales und gestalterisches Mittel kennen und erhalten einen Einblick in deren Geschichte. Aufgrund von besprochenen künstlerischen Referenzen erarbeiten Sie selbständig ein Setting, passend zum Tier. Zeitgleich wird fotografiert und so lernen Sie von Beginn an, auf kleine Details und Veränderungen in der Fotografie (auf zweidimensionaler Ebene) zu achten und darauf im dreidimensionalen Raum zu reagieren. Die SuS wählen zum Schluss je eine naturalistische und surrealistische Fotografie aus, was ein grosses Auswahlverfahren mit sich bringt. Dabei lernen Sie ihre eigene Arbeit zu befragen und Entscheidungen für oder gegen eine Fotografie zu fällen und zu begründen.

03 Bildkompositionsübung von Caroline

04 Bildkompositionsübung von Noemi, Selin, Severin



03



04

- 04 Stilleben\_Tim\_Head\_Toxic\_Lagoon\_1987  
 05 Stilleben\_Peter Fischli & Dayid Weiss\_Aus der Serie Stiller Nachmittag\_ 1985  
 06 Miniaturbühnen\_Ellen\_Brooks, Artist public\_1980

# Beschreibung der UE

## Sequenz 1

### Inszenierte Fotografie

Die SuS zeichnen, was sie als letztes fotografiert haben. So stellt sich schnell heraus, wie allgegenwärtig die Fotografie ist und die Diskussion über die verschiedenen Arten der Fotografie ist eröffnet. Der Einstieg soll den Umgang mit dem Handy und die Möglichkeiten und die Schnelligkeit des Mediums Fotografie aufzeigen.

Für den Einstieg eignet es sich, mit Referenzbildern zu arbeiten und im Plenum die Merkmale der Fotografie zu diskutieren. Es werden verschiedene Inszenierte Fotografien, fotografische Stilleben, Miniaturbühnen etc auf den Tischen ausgelegt und mit Post-it's Ideen und Eindrücke gesammelt. Schnell kristallisiert sich heraus, dass es sich um eine bestimmte Art von Fotografie handelt; Es sind nur Objekte dargestellt, keine (echten) Menschen, es wirkt irgendwie unreal, unecht, fake, und das Material versucht etwas anderes darzustellen als es eigentlich ist.

Auch die Rolle KünstlerInnen wird besprochen. Die Fotografie dient dazu, Momentaufnahmen festzuhalten, in diesem Falle suchen Sie nach dem Motiv, arrangieren und inszenieren es.

(Input zur Geschichte der Fotografie)



04



05



06

- 07 SchülerInnenarbeit zum Fotokurs Basic / Aufgabenstellung zu Belichtungszeit / Bewegtes Motiv unscharf
- 08 Einführung in Technik / Aufbau einer digitalen Spiegelreflexkamera
- 09 Raumsituation: Experiment mit Licht und Holzklötzen (Farbfolie entdeckt)
- 10 Repetition von Kameraeinstellungen in Einzelgespräch mit Schülerin (anhand des ausgeteilten Fotografie-Dossiers)

## Sequenz 2

## Fotokurs Basic

Es gibt eine Einführung zur Handhabung der digitalen Spiegelreflexkamera. Zu zweit erhalten die Schülerinnen ein Dossier mit Aufgabenstellungen zur Blende, Belichtungszeit, Weissabgleich, Tiefenschärfe und Hoch- und Querformat. Dieses erarbeiten Sie selbständig im und ausserhalb des Schulzimmers. Dabei liegt der Fokus auf dem Ausprobieren der verschiedenen Kameraeinstellungen und Effekte, die dabei erzielt werden können. Einige der Schülerinnen hatten viel, andere noch gar keine Erfahrung im Umgang mit digitalen Spiegelreflexkameras. Klare Aufgabenstellungen unterstützen und leiten das Experimentieren der SuS.

Am Ende der DL werden die Spiegelreflexkameras mit Namen an die LP zurückgegeben, sodass das Material auf nächste DL von der LP verarbeitet und ausgewertet werden kann.



07



08

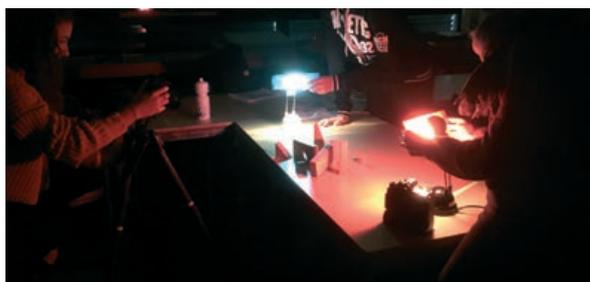
## Sequenz 3

## Einfache Bildgestaltung

Zu Beginn der Doppellektion werden von der LP ausgewählte Arbeiten der SuS besprochen. Die Möglichkeiten der Inszenierten Fotografie werden aufgegriffen; als Beispiel die Optimierung der Lichtsituation durch künstliche Lichtquellen.

Die SuS erhalten ein Aufgabenblatt zur Bildgestaltung mit neutralen Holzklötzen. Sie erhalten die Aufgabe, mit Ikealampen und Kerzen Experimente zur Beleuchtung der Klötze zu machen. Durch praktische Selbsterfahrung lernen die SchülerInnen das Gestaltungsprinzip einer konstruierten Fotografie kennen.

Als zweite Übung erhalten die SuS Spielfiguren (Lego oder Playmobil), welche Sie erzählerisch inszenieren sollen. Dabei üben Sie, fotografisch Geschichten zu erzählen. Es wird bereits mit verschieden farbigem Licht experimentiert.



09



10



- 14 Auslegeordnung von Gordan und Nicolas  
 15 Erstes Experiment von Schülerinnen in Photobox / naturalistische Inszenierung

Selbständig beginnen Sie mit dem Auslegen und Sortieren der gekauften und gefundenen Materialien für die naturalistische Inszenierung in der selbstgemachten Photobox. Dazu orientieren sich die SuS an der natürlichen Lebensweise der Tiere. (Recherche)

SuS imitieren (inszenieren) mit unnatürlichen Materialien eine Natürlichkeit.

Fragen: Wie kann ich Räumlichkeit erzeugen? (im Bild)  
 Den Hinter- und Vordergrund und Oben und Unten der Photobox bespielen und ausnutzen.



14

Sequenz 6

## Naturalistische Inszenierung

Die SchülerInnen orientieren sich zu Beginn der Stunde am Aufgabenblatt und überprüfen ihre Ideen zu Zweit auf die herausgearbeiteten Kriterien.

Es wird wiederum die Räumlichkeit und zusätzlich die Rolle des Betrachters angesprochen.

Die SuS untersuchen und experimentieren mit Material und suchen Ersatz für die natürliche Lebenswelt der Tiere.

Die SuS notieren in ihren Leporellos ihre Ideen und Fragen. Diese werden in Gesprächen mit der LP einzeln besprochen und reflektiert und auf die Umsetzung überprüft.

Standortbestimmung selbständig SuS



15

- 16 Nicola und Gordan, Blick hinter die Kulissen Zusatz
- 17 Julia und Chris
- 18 Julie und Caroline

Sequenz 7

## Naturalistische - Surrealistische Inszenierung

Zu Beginn der Stunde zeigt die Lehrperson von jeder Gruppe einige Ergebnisse der naturalistischen Inszenierung aus der letzten Doppellektion. Diese werden gezeigt, um wichtige Aspekte zu demonstrieren.

Die naturalistische Inszenierung diente dazu, die Natur mit neuen Materialien und Materialkombinationen zu imitieren und das Tier in einer „lebensechten“ Umgebung zu fotografieren.

Im Plenum wird die Frage diskutiert:  
 „Welche Komponenten bleiben im Übergang von der naturalistischen zur surrealistischen Inszenierung gleich?“

- Zur Verfügung gestelltes Material wie Kartonbox, Lampen, die ganze Ausrüstung
- das Tier
- SuS inszenieren das Tier in einer selbstgebauten Miniaturwelt
- Sie arrangieren die Objekte/ Materialien vor der Kamera
- das Imitieren von Materialien/ Gegenständen, Surrogate finden als Ersatz für lebendige Wesen
- Experimentieren
- Räumlichkeit: Übersetzung von 3D in 2D

„Welche Komponenten kommen dazu / verändern sich?“

- nicht mehr die Wirklichkeit imitieren: sondern schaffen einer eigenen Wirklichkeit – Fantasiewelt / Traumwelt
- Sie inszenieren das Tier in einer erfundenen, surrealen, fantastischen, träumerischen, kitschigen oder aussergewöhnlichen Welt

(Referenzen: Olga Titus / Urs Aeschbach)



16



17



18

19 Olga Titus / Ausschnitt

20 Julia / Chris / Kombination verschiedener Techniken: Collage, Papier, Tier, Pop-Kultur, Overload

Sequenz 8

## Surrealistische Inszenierung

Die SuS erarbeiten selbständig ein Konzept für ihre surrealistische Fotografie. Durch das Auslegen von Materialien, den Austausch in der Klasse, Austausch von Ideen und das Einbeziehen von künstlerischen Referenzen, erweitern und definieren die Gruppen in der Praxis ihre Konzepte.

Nach der Reflexion der letzten Doppelstunde werden die Ziele für die jeweilige Doppellektion der LP mitgeteilt. (definiert durch die SuS, verfeinert mit Hilfe der LP)

Ausblick/Zeitplan:

Was steht noch an? Auswahl der Arbeiten - Drucken - Präsentationsform - Dokumentation



19

## Inszenierung

Sequenz 9

In Gruppen versuchen die SchülerInnen ihre Arbeiten im Leporello in Worte zu fassen und die Auswahl der Bilder/ des Ausschnitte / der Bildkompositionen / der Materialien zu begründen.

Erneut werden Ziele für die letzten Doppellektionen gesetzt. Die Lehrperson betreut die Gruppen individuell und fördert das eigenständige Arbeiten.



20

- 21 Caroline und Julie
- 22 Severin und Noemi
- 23 Gordan und Nicolas

Sequenz 10

## Abschluss

Die Gruppen schliessen in der heutigen Doppellektion ihre fotografische Arbeit ab. Sie stellen ihre Leporellos fertig, in welchen Sie die ganze Arbeit dokumentieren und reflektieren.

In der Klasse werden die entstandenen Arbeiten betrachtet und diskutiert. Bei einem Rundgang stellt jede Gruppe dem Plenum ihre Photoboxen sowie die ausgewählten Fotografien vor. Der Austausch ermöglicht zu sehen, wie unterschiedlich die Gruppen an ihren Photoboxen gearbeitet haben, welche Materialverbindungen entstanden sind und wie die fotografische Umsetzung funktionierte. (3D - 2D)



21



22



23

# Materialsammlung

- 24 Handkarte Einstellungen Fotografie  
 25 Victor\_Schrage\_Komposition\_Spiegel\_Farbe„The white room“ 2006

**Aperture**

small aperture

F22 F16 F11 F8 F5.6 F4 F2.8 F2 F1.4

large aperture

**Shutter**

fast shutter speed

1/1000 1/500 1/250 1/125 1/60 1/30 1/15 1/8 1/4

slow shutter speed

**ISO**

low sensitivity

ISO 100 ISO 200 ISO 400 ISO 800 ISO 1600 ISO 3200 ISO 6400 ISO 12800 ISO 25600

high sensitivity

© hamburger-fotospots.de (CC BY-ND 4.0)

**Hamburger Fotospots Cheatcard** [www.hamburger-fotospots.de](http://www.hamburger-fotospots.de) 

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial 4.0 International License

24



25

## future animals | Fotografieren / Inszenieren / Stillleben



Aleksandr Rodchenko, From Pro Eto, 1923 (Buchcover) / Annette Kelm, Welcome, 2016 / Simen Johan, Untitled n°137, 2006

### Aufgabe

In Zweiergruppen inszenieren Sie ein präpariertes Tier mit mindestens zwei weiteren frei wählbaren Objekten in einer selbstgemachten Photobox. Das Genre *Stillleben* wird von Ihnen in eine zeitgenössische Form gebracht.

Sie inszenieren das Tier folgendermassen:

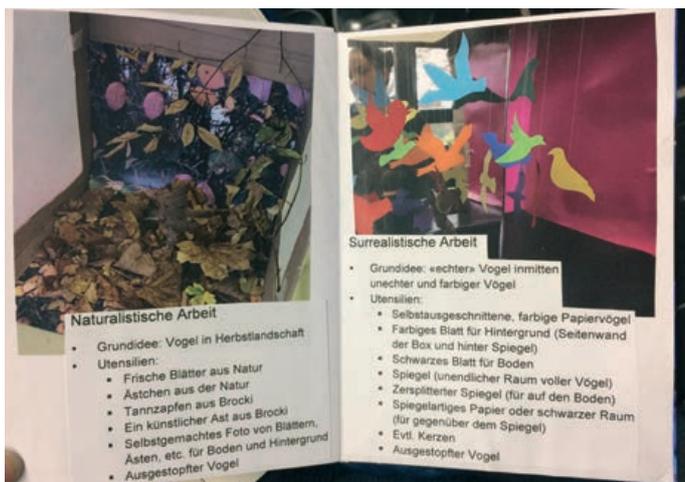
**N°1 Naturalistisch:** Das Tier sieht aus als wäre es in seiner natürlichen Umgebung fotografiert worden. (täuschend authentisch, harmonisch) Das Licht wirkt natürlich. Die gewählten Objekte und Materialien sind auf das Tier abgestimmt.

**N°2 Surrealistisch:** Das Tier ist in einer surrealistischen Welt inszeniert. Dementsprechend sind die Objekte etwas skurril, unpassend, kitschig (aus einer anderen Welt stammend). Der Betrachter würde die gewählten Objekte nicht in Zusammenhang mit dem Tier bringen.

In Zweiergruppen bauen Sie eine Photobox, in welcher Sie spielerisch spannende Kompositionen mit dem präparierten Tier und den Objekten aus der Brockenstube erarbeiten um so zu interessanten und individuellen Bildkompositionen zu gelangen.

### Vorgehen

1. Nach der Wahl eines präparierten Tieres, recherchieren Sie zum gewählten Tier (Merkmale, Symbolik, Vorkommen, mein Tier in der Kunst (Malerei, Fotografie), Kunstgeschichte, in der Musik o.ä) und halten es schriftlich/bildlich in ihrem Leporello fest.
2. Sie erproben möglichst verschiedene Anordnungen mit den Objekten und dem Tier. Diese werden Sie fotografisch dokumentieren, so dass diese auch reflektiert werden können.
3. In den Gruppen überlegen und diskutieren Sie eine Aussage oder einen Gedanken, welchen Sie mit der Inszenierung machen/verfolgen möchten.



## Übungsaufgaben

Bei den Übungsaufgaben war es mir persönlich wichtig, dass ich neue Dinge ausprobieren konnte und ich von meinen kleinen Routinen abweichen kann. Ich wollte ausserdem meinen zwei Partnerinnen die Überhand lassen und ihnen eher zur Hilfe stehen, als sie zu kommandieren.

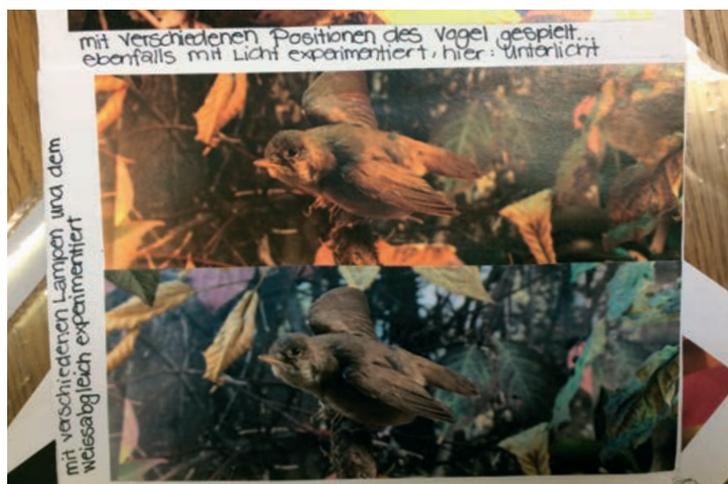
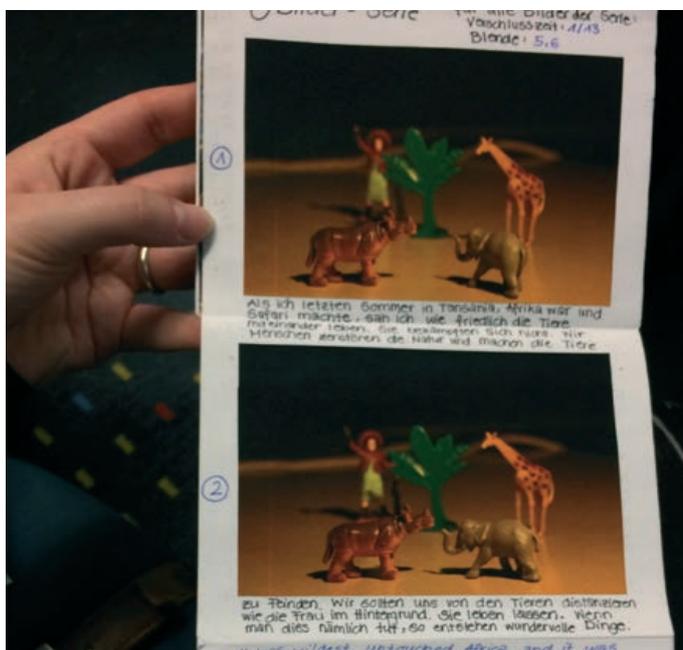
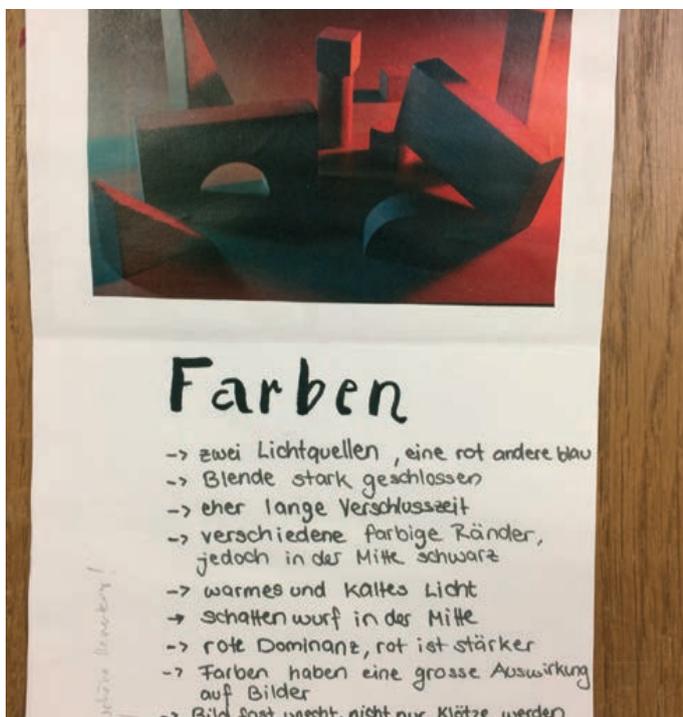
## Spielen mit Licht

Ich habe mich hier für drei Bilder entschieden. Sie repräsentieren gut unser Vorgehen und unsere Ideen.

Das oberste Bild hat eine einzelne Lichtquelle, die von der linken vorderen Seite kommt. Die Blende ist stark geschlossen, dass zu einer grossen Schärfentiefe führt. Die Verschlusszeit ist eher lange, da durch die hohe Blendenzahl nur wenig Licht auf den Sensor kommt. Das Bild gefällt mir gut, da es durch den Schattenwurf und den dunklen Hintergrund eine geheimnisvolle Stimmung ergibt. Ausserdem gefällt mir die Dreidimensionalität, die im Bild vorhanden ist.

Das mittlere Bild hat zwei Lichtquellen, von links ein blaues Licht und von rechts ein rotes. Die Blende ist stark geschlossen und eine eher lange Verschlusszeit eingestellt. Das Bild gefällt mir, da es wie ein Kampf zwischen blau und rot darstellt und in der Mitte dieses Schwarzeloch entsteht.

Das dritte und unterste Bild zeigt ein Lightpainting Bild. Auch hier wurde mit einer geschlossenen Blende und einer langen Verschlusszeit fotografiert. Während dessen wurde im Hintergrund mit einer blauen und einer roten Lichtquelle "gemalt". Es ist nicht das beste Bild, aber es repräsentiert unsere Verspieltheit beim ausprobieren mit unbekanntem neuen Dingen.



- 28 Severin und Noemi / Naturalistische Inszenierung
- 29 Severin und Noemi / Surrealistische Inszenierung



28



29

- 30 Gordan und Nicolas / Naturalistische Inszenierung
- 31 Gordan und Nicolas / Surrealistische Inszenierung



30



31

32 Julia und Chris / Naturalistische Inszenierung

33 Julia und Chris / Surrealistische Inszenierung



32



33



34



35

36 Annina und Selin / Naturalistische Inszenierung  
37 Annina und Selin / Surrealistische Inszenierung



36



37

# Quellenverzeichnis

## Forbes 2015

Duncan Forbes, *beastly- tierisch*, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Fotomuseum Winterthur 30.05.–11.10.2015, Leipzig: Spector Books OHG, 2015.

## Franke 2004

Beatrix Franke, *Fotografie: Kreativer Kunstunterricht in der gymnasialen Oberstufe*, Auer: Donauwörth; 1., Aufl. (2004).

## Koetzle 2002

Hans-Michael Koetzle, *Das Lexikon der Fotografen, 1900 bis heute* München: Droemer Knaur Verlag, 2002.

Morat, König, Theler 2012.

## Köhle 1989

Michael Köhle, *Das konstruierte Bild Fotografie - arrangiert und inszeniert*, Schaffhausen: Edition Stemmler Verlag, 1989.

## Stahel 1996

Urs Stahel, *Bilderzauber. Ein seriöses Spiel mit Ian Anüll, Martin Blum, Daniele Buetti, Fischli Weiss, Rémy Markowitsch, Gérald Minkoff, Markus Raetz, Hannes Rickli, Christoph Rütimann, Adrian Schiess, Laurent Schmid, Hugo Suter, Bernard Voïta, Cécile Wick (Kat.)*, Winterthur, Baden, Fotomuseum, Lars Müller 1996.

*Stilleben. Carl Schuch und die zeitgenössische Stillebenfotografie*, Publikation anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Museum Ratingen, Ratingen und Siegerlandmuseum im Oberen Schloss, Siegen, Bielefeld: Kerber Verlag, 2012.

## Internetseiten:

[https://www.fotomuseum.ch/de/explore/exhibitions/21646\\_beastly\\_tierisch](https://www.fotomuseum.ch/de/explore/exhibitions/21646_beastly_tierisch)

<http://www.arche-noe.ch/>

<http://cargocollective.com/OlgaTitus>

<https://www.badenertagblatt.ch/aargau/baden/nichts-ist-wie-es-scheint-so-tricksen-die-kuenstler-130263680>



# Dank

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Klasse 4A der Kantonsschule Zofingen für ihre Freude am Experiment, ihre Offenheit sowie für ihre Unterstützung bedanken.

Maurus Richard danke ich herzlich für die vielen wertvollen Gespräche und Feedbacks, seine offene Art und seine Unterstützung in der Realisation der „inszenierten Fotografie“ mit der Klasse 4A.

Ein grosses Dankeschön an Gila Kolb, für ihre Unterstützung, für ihre Inputs und Erweiterung des Horizontes, was Kunstunterricht heute sein kann.



# Kontakt

Anna Jaun  
jaun.anna@bluewin.ch  
[www.annajaun.com](http://www.annajaun.com)





**HKB HEAB**  
Hochschule der Künste Bern  
Haute école des arts de Berne



**PH**Bern  
Pädagogische Hochschule